



# Nachrichten zum Terror und zum israelisch-palästinensischen Konflikt

(14. – 20. März 2018)

## Überblick

Klicken Sie auf den Link, um das Video zu sehen:



- Im Verlauf der vergangenen Woche wurden zwei tödliche Angriffe verübt, bei denen **ein Zivilist und zwei Soldaten getötet wurden. Im nordwestlichen Samaria** wurde ein Auto-Angriff auf eine Gruppe von Soldaten verübt, die am Straßenrand in der Nähe eines Wachpostens standen. **In der Altstadt von Jerusalem** wurde ein Messer-Angriff auf einen Fußgänger in der HaGai Straße verübt.
- **Im nördlichen Gazastreifen** explodierten mehrere Sprengladungen in der Nähe des Sicherheitszauns, die gegen IDF-Truppen gerichtet waren, die vor Ort tätig waren. Es gab keine Verletzten. In den vergangenen Wochen **vermehrten sich die Fälle, bei denen Sprengladungen** in der Nähe der Grenze **explodierten**. Herausragend war die Explosion vom 17. Februar 2018, bei der vier IDF-Soldaten verletzt wurden. **Dies ist unserer Einschätzung nach ein weiterer Ausdruck des anhaltenden Widerwillens der Motivation der Hamas, die Sicherheit entlang der Grenze zu Israel aufrechtzuerhalten.** Daraufhin griffen Flugkörper der israelischen Luftwaffe einen Tunnel im zentralen Gazastreifen an. Außerdem zerstörten IDF-Kräfte einen grenzüberschreitenden Tunnel, der aus der Zeit der Operation "Fels in der Brandung" stammte und den die Hamas zu erneuern versuchte.
- Die Vorbereitungen für die "Prozession der großen Rückkehr" werden weitergeführt. Es scheint, dass die Veranstalter diese Aktion als **ein fortlaufendes Ereignis** betrachten. Dies wird wohl am 30. März 2018 ("Tag der Erde") mit dem Bau eines Zeltlagers entlang der Grenze und die Leitung der Bewohner dorthin beginnen und **am 15. Mai 2018** ("Tag der Nakba") **mit Massenprozessionen** in Richtung des Grenzzauns, bei denen versucht werden

soll, **israelisches Territorium zu betreten**, enden. Die Veranstalter betonen, dass dieses fortlaufende Ereignis frei von Gewalt sein wird. Allerdings nehmen sie in Kauf, dass **der Versuch, die Grenze zu überqueren, zu gewaltsamen Konfrontation mit IDF-Truppen führen könnte**. Zugleich wird die "Prozession der großen Rückkehr" als **wichtiges Propagandaprojekt** wahrgenommen und die Veranstalter bemühen sich um eine wirksame Berichterstattung **durch die internationalen Medien**.

► In einer aggressiven und scharfen Rede, die Mahmud Abbas bei der Eröffnung des Treffens des Exekutivkomitees der PLO hielt, beschuldigte er die Hamas des Attentats auf Rami Hamdallah und Madsched Faradsch und beschimpfte in einer wütenden Attacke den US-Botschafter in Israel unter anderem als "Sohn eines Hundes". Abbas sagte zudem, dass er beschlossen habe, nationale, wirtschaftliche und rechtliche Maßnahmen gegen den Gazastreifen zu implementieren, die er allerdings nicht preisgab. Nach der Rede startete die Hamas eine Kampagne gegen Mahmud Abbas, die ihn als Verantwortlichen für die Teilung zwischen Judäa und Samaria und dem Gazastreifen sowie als einen, der zwei Millionen Palästinenser im Gazastreifen verhungern lassen will, darstellt.

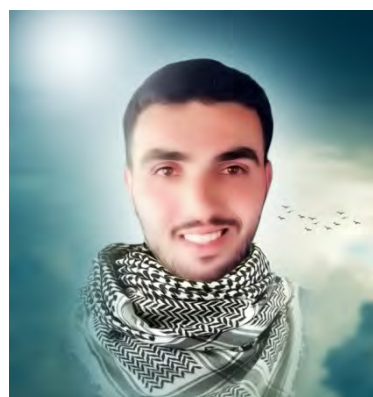
### **Terroranschlag im nordwestlichen Samaria**

► Am 16. März 2018 wurde **ein Auto-Angriff in der Nähe von Mevo Dotan** (nordwestliches Samaria) verübt. **Dabei wurden zwei israelische Soldaten getötet** und zwei weitere schwer bzw. mittelschwer verletzt. Der Terrorist, der mit seinem Wagen fuhr, bemerkte eine Gruppe von Soldaten, die am Straßenrand in der Nähe eines Wachpostens (Pillbox) unweit von der Siedlung Mevo Dotan standen. Er beschleunigte seine Fahrgeschwindigkeit und fuhr auf die Gruppe zu. Dabei tötete er zwei von ihnen. Danach fuhr er weiter und traf zwei weitere Soldaten. Alle dort stationierten Soldaten waren wegen der angespannten Lage, nach dem Werfen von Steinen und Molotow-Cocktails, vor Ort stationiert. In Anbetracht der kurzen Zeit zwischen dem ersten und dem zweiten Angriff des Terroristen, konnten die Soldaten nicht treffend reagieren. Der Terrorist wurde mittelschwer verletzt und in ein Krankenhaus gebracht (aus den israelischen Medien, 16. März 2018).



**Das Fahrzeug des Terroristen, der im nordwestlichen Samaria den Angriff verübte  
(Twitter-Account von PALINFO, 16. März 2018)**

► Bei dem Täter handelt es sich um **Alaa Rateb Kabha (25) aus dem Dorf Barta'a im Norden von Samaria**,<sup>1</sup> der im April 2017 nach 18 Monaten in einem israelischen Gefängnis wegen des Werfens von Molotow-Cocktails und Steinen entlassen wurde (Ma'an Nachrichtenagentur, 16. März 2018). Anfangs behauptete er, es sei ein Verkehrsunfall gewesen. Später jedoch änderte er seine Version **und gab zu, die Soldaten absichtlich getötet zu haben**. Es ist nicht bekannt, ob der Täter irgendeiner terroristischen Organisation angehörte. IDF-Truppen durchkämmten das Dorf Barta'a. Dabei entdeckten sie Waffen und nahmen mehrere Verdächtige fest.



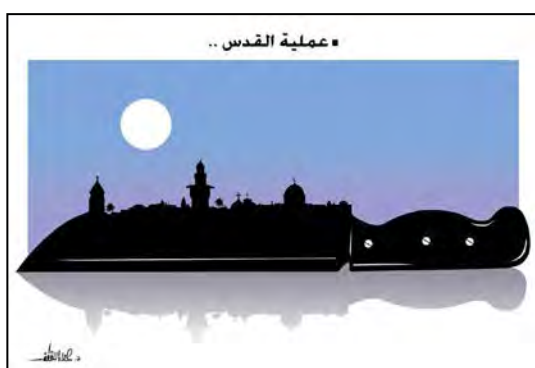
**Links: Eine Karikatur, die nach dem Terroranschlag im nordwestlichen Samaria unter dem Hashtag "# Dschenin Attacke" veröffentlicht wurde  
Rechts: Ein Bild des Terroristen, auf dem er als Held dargestellt wird  
(Twitter-Account von PALINFO, 17. März 2018)**

<sup>1</sup> Barta'a ist ein arabisches Dorf im Gebiet von Nahal Iron (Wadi 'Ara), dessen westliche Hälfte in Israel bzw. östliche Hälfte auf dem Palästinensischen Gebiet plaziert ist.

► **Die Hamas und die Organisation Islamischer Dschihad in Palästina (PIJ) begrüßten den Angriff** (wie gewohnt). **Fawzi Barhum**, ein Sprecher im Namen der Hamas, sagte, der Anschlag beweise die Standhaftigkeit des palästinensischen Volks am Weg des "Widerstands" und seine Bereitschaft, sich zu verteidigen und die Besatzung zu bekämpfen. Er forderte das palästinensische Volk auf, weiterhin im Rahmen des "Widerstands" zu handeln, die **Jerusalem-Intifada zu eskalieren** und den Preis, den die "Besatzung" zahlen muss, zu erhöhen (Webseite der Hamas, 16. März 2018). **Sami Abu Zuhri**, Sprecher der Hamas, sagte, dass der Angriff als Botschaft zu verstehen sei, wonach die Waffe des "Widerstands" die Wichtigste sei. Abu Zuhri fügte hinzu, dass die Waffen, die heutzutage im Rahmen der Sicherheitskoordinierung zum Schutz von Israel verwendet werden, keine Zukunft mehr haben (Twitter-Account von Amama, 16. März 2018).

### Messer-Angriff in der Altstadt von Jerusalem

► Am 18. März 2018 wurde **ein Messer-Angriff** in der Altstadt von Jerusalem verübt. Ein Palästinenser stach in der HaGai Straße auf einen 30-jährigen israelischen Mann am Oberkörper ein und verletzte ihn kritisch. Ein Polizist, der sich in der Nähe befand, erschoss den Terroristen auf der Stelle. Der Israeli wurde ins Krankenhaus evakuiert und erlag später seinen Wunden.



**Links: "Der Angriff von Jerusalem": Ein palästinensisches Plakat, das nach dem Messerangriff in der Altstadt von Jerusalem veröffentlicht wurde (Twitter-Account von PALINFO, 18. März 2018; Rechts: Das Messer, mit dem der Terrorist den Angriff verübte (Facebook-Seite der israelischen Polizei, 18. März 2018)**

► Die palästinensischen Medien berichteten, dass es sich bei dem Terroristen um **Abd al-Rahman Maher Bani Fadhel (28) aus dem Dorf Aqraba** südlich von Nablus handelt (Ma'an Nachrichtenagentur, 18. März 2018). Es ist nicht bekannt, ob der Terrorist, der am Morgen

des Angriffs eine Genehmigung zwecks Arbeitssuche in Israel erhalten hatte, mit terroristischen Organisationen assoziiert war.

► **Die Palästinensische Autonomiebehörde reagierte nicht offiziell auf den Angriff.** Die palästinensische Nachrichtenagentur Wafa, die dem Büro von Mahmud Abbas direkt untergeordnet ist, veröffentlichte etwa 45 Minuten nach dem Angriff **eine vage und voreingenommene Meldung**, wonach "ein junger Mann durch Schüsse der Besatzung in der Altstadt von Jerusalem getötet wurde" (Wafa Nachrichtenagentur, 18. März 2018). Die Meldung erwähnt nicht die Tatsache, dass der Mann zuvor einen tödlichen Messer-Angriff auf einen israelischen Zivilisten begangen hatte. **Die offizielle Facebook-Seite der Fatah** veröffentlichte ein Foto des Terroristen. Dieser Post **zog mehrere unterstützende Kommentare von Surfern nach**, darunter "Gott sei mit dir und beschütze dich", "Gott erbarme sich um dich, du Held", "Ruhm und Ehre den Märtyrern" (Offizielle Facebook-Seite der Fatah, 18. März 2018) Die Gemeinde Aqraba veröffentlichte eine Todesanzeige und bekundete der Familie des Terroristen ihr Beileid, in dem sie den "Tod des heldenhaften Märtyrers" beklagt (Facebook-Seite von Aqraba Online, 19. März 2018).



**Links: Todesanzeige mit Beileidsbekundungen der Familie des Terroristen, die von der Gemeinde Aqraba, die der lokalen Behörde der Palästinensischen Autonomiebehörde unterstellt ist, herausgegeben wurde (Facebook-Seite von Aqraba Online, 19. März 2018)**

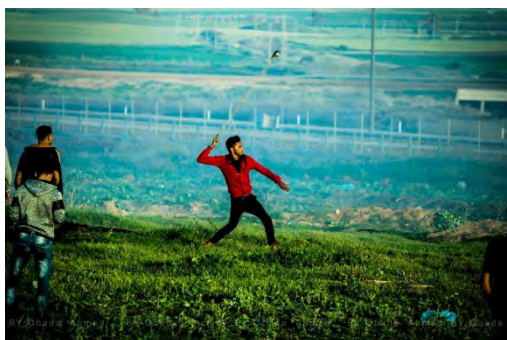
**Rechts: Die Todesanzeige der Hamas, in der der "heroische Märtyrer-Sohn" Abd al-Rahman Maher Sa'ada (Bani Fadhel), der "den heroischen Messer-Angriff in Jerusalem verübt hat", beklagt wird (Twitter-Account von PALINFO 18. März 2018)**



## Demonstrationen und Ausschreitungen

► Im Verlauf der vergangenen Woche wurden die Proteste und Unruhen in **Judäa, Samaria, Jerusalem und im Gazastreifen** vor dem Hintergrund der Erklärung des US-Präsidenten Donald Trump bezüglich der Anerkennung Jerusalems durch die USA als Hauptstadt Israels fortgesetzt. Die Hamas forderte die palästinensische Öffentlichkeit auf, an einem "Tag des Zorns", der 100 Tage nach der Jerusalem-Erklärung von Präsident Trump markiert werden soll, ausgiebig teilzunehmen. In diesem Rahmen forderte sie die Öffentlichkeit auf, alle Reibungspunkte mit Israel und den Siedlungen in palästinensischen Städten und Dörfern zu erreichen und IDF-Soldaten nach den Freitagsgebeten (am 16. März 2018) entgegenzutreten, um die Ablehnung der palästinensischen Bevölkerung der Erklärung zu demonstrieren (Webseite der Hamas, 15. März 2018). In ähnlicher Weise drückten sich auch andere Organisationen aus (Filastin al-Yawm, 15. März 2018).

► In **Judäa und Samaria** fanden an verschiedenen Orten Demonstrationen statt, an **denen etwa 900 palästinensische Demonstranten teilnahmen**. Im Laufe dieser wurden mehrere Demonstranten verletzt. Palästinensische Körperschaften spornen weiterhin die palästinensische Öffentlichkeit an, an Demonstrationen teilzunehmen. In diesem Zusammenhang erklärten sie den **Freitag, den 23. März 2018, als Tag der Eskalation an allen Konfliktpunkten mit Israel** (Ma'an Nachrichtenagentur, 17. März 2018).



**Links: Konfrontationen in der Nähe des Grenzzauns zu Israel  
(Facebook-Seite von Shehab, 16. März 2018)**

**Rechts: Verbrennung der israelischen Flagge bei Zusammenstößen in Judäa und Samaria  
(Twitter-Account von PALINFO, 17. März 2018)**

► Im Gazastreifen fanden am Freitag, den 16. März 2018, Demonstrationen an mehreren Orten nahe dem Grenzzaun statt. **Insgesamt nahmen daran etwa 500 Demonstranten teil**, die Steine und andere Gegenstände auf die IDF-Truppen warfen und Autoreifen verbrannten (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 16. März 2018). Das Gesundheitsministerium in

Gaza-Stadt berichtete, dass bei Auseinandersetzungen in der Nähe des Sicherheitszauns im östlichen und nördlichen Gazastreifen 25 Palästinenser durch Schüsse der IDF-Truppen verletzt wurden. Elf Personen wurden im Osten von Gaza-Stadt verletzt, fünf in Bet Lahiya, vier im Osten von Dschabalija, einer in Bet Hanun und vier im Osten von Khan Junis (Ma'an Nachrichtenagentur, 16. März 2018).

► Gleichzeitig wurde das Werfen von Steinen und Molotow-Cocktails auf die Sicherheitskräfte und die zivilen Zielen weitergeführt. Bei Anti-Terror-Aktivitäten, die die israelischen Sicherheitskräfte in ganz Judäa und Samaria durchführten, wurden Terrorverdächtige festgenommen und Waffen ergriffen.

► Im Folgenden die einzelnen Ereignisse:

◆ **Am 20. März 2018** wurde ein Sprengsatz auf israelische Sicherheitskräfte geworfen, die **in der Gegend von Abu Dis** (östlich von Jerusalem) operierten. Es gab keine Verletzten (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 20. März 2018).

◆ **Am 18. März 2018** wurden Steine auf israelische Fahrzeuge in der Nähe der **Steinbrüche von Kochav HaSchachar** (Region Benjamin) geworfen. Eine Person wurde dabei leicht verletzt und die Windschutzscheibe des Fahrzeugs wurde beschädigt (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 18. März 2018).

◆ **Am 18. März 2018** betrat ein israelischer Zivilist versehentlich das **Dorf Husan** (südwestlich von Bethlehem). Als er dort ankam, wurde er mit Steinen beworfen und leicht verletzt. Der Zivilist wurde von einer IDF-Truppe, die zur Hilfe alarmiert wurde, herausgelotst (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 18. März 2018).

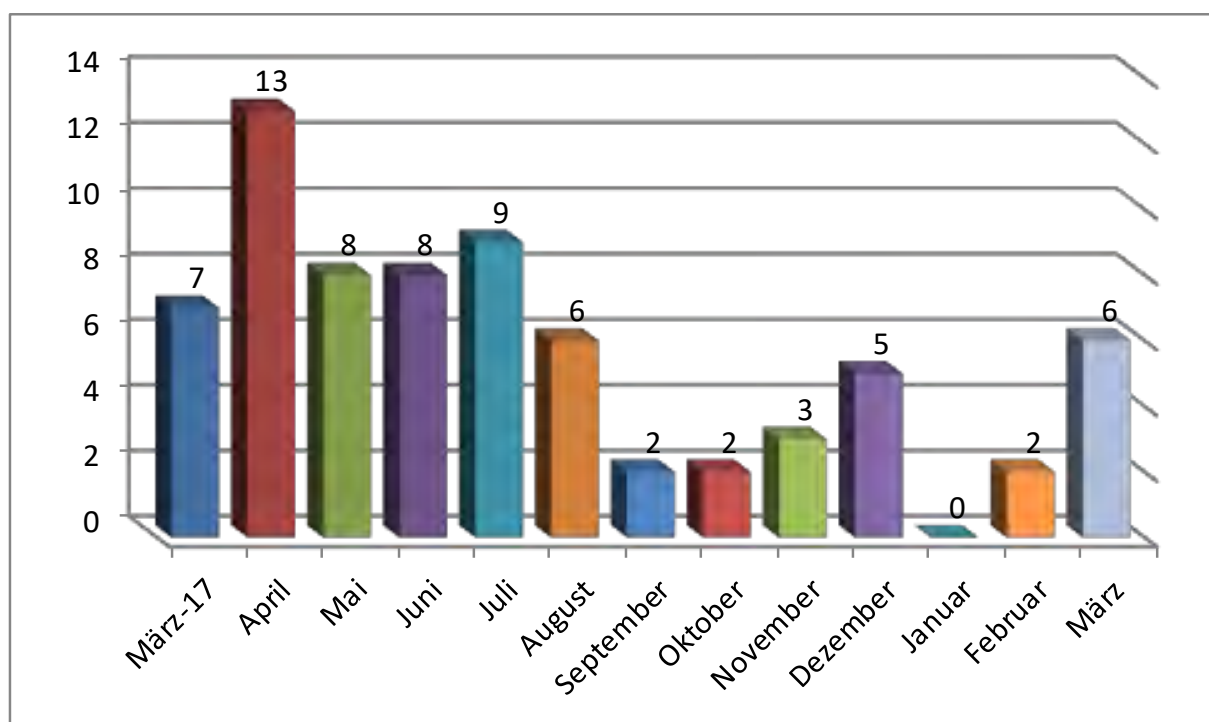
◆ **Am 17. März 2018** wurden zwei Molotow-Cocktails in Richtung der Siedlung **Karmeit Tzur** (in Gusch Etzion) geworfen. Es gab keine Verletzten (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 17. März 2018).

◆ **Am 17. März 2018** wurden Steine auf ein israelisches Fahrzeug geworfen, das **in der Nähe von Na'alim** (Region Benjamin) fuhr. Es gab keine Verletzten, das Fahrzeug wurde jedoch beschädigt (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 17. März 2018).

◆ **Am 17. März 2018** wurden **in der Gegend von Schuafat** Steine auf die Jerusalemer Stadtbahn geworfen. Es gab keine Verletzten. Ein Fenster und eine Tür wurden beschädigt (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 17. März 2018).

- ◆ **Am 16. März 2018** wurden Steine auf israelische Sicherheitskräfte **in der Nähe des Checkpoints von Tulkarm** (westliches Samaria) geworfen. Ein IDF-Soldat wurde leicht im Gesicht verletzt (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 16. März 2018).
- ◆ **Am 16. März 2018** wurden Steine auf ein Fahrzeug geworfen, das auf der Straße zwischen **Kirjat Arba und dem Harsina-Viertel** ("Keramik-Viertel" in der Region Hebron) fuhr. Es gab keine Verletzten. Das Fahrzeug wurde beschädigt (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 16. März 2018).
- ◆ **Am 15. März 2018** wurden Steine auf ein Fahrzeug geworfen, das **in der Nähe von Azzun** (zwischen Nablus und Qalqiliya in Samaria) fuhr. Es gab keine Verletzten. Das Fahrzeug wurde beschädigt (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 15. März 2018).
- ◆ **Am 15. März 2018** wurden Steine auf einen Bus geworfen, der über **die Kreuzung von al-Fawar** (im Hebrongebirge) fuhr. Es gab keine Verletzten. Der Bus wurde beschädigt (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 15. März 2018).

## Bedeutende Angriffe in Judäa, Samaria und Jerusalem im vergangenen Jahr<sup>2</sup>



<sup>2</sup> Als bedeutende Angriffe bewerten wir Schuss-, Auto- und Messerangriffe, das Platzen von Sprengsätzen oder kombinierte Angriffe. Das Werfen von Steinen und Molotow-Cocktails ist hier nicht mit inbegriffen.



## Der Terrorist, der den Messerangriff an der Kreuzung von Ariel ausgeführt hatte, wurde gefasst

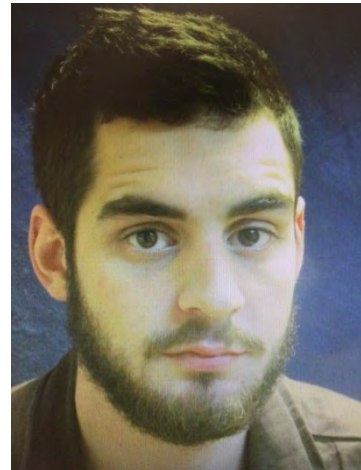
► Nach einer langen Untersuchung und Bemühungen im geheimdienstlichen Bereich nahmen die israelischen Sicherheitskräfte am 18. März 2018 **Abd al-Hakim 'Asi** aus Nablus fest. Dabei handelt es sich um den Terroristen, der am 5. Februar 2018 den **Rabbiner Itamar Ben-Gal s. A. an der Kreuzung von Ariel** ermordet hatte (Website des Schin Bet, 18. März 2018). Der Terrorist, der bei der Aktion leicht verletzt wurde, wurde im Haus nördlich der Kasbah von Nablus festgenommen und zur Vernehmung geführt. Diese ergab, dass er sich in der Zeit zwischen der Ausführung des Angriffs und seiner Festnahme **zwischen mehreren Verstecken bewegte**. Abd al-Hakim 'Asi (19) ist ein israelischer Araber. Er besitzt einen israelischen Personalausweis, ist Sohn einer israelischen Mutter und eines palästinensischen Vaters aus Nablus (Info aus den israelischen Medien).

## Aufdeckung von palästinensischen Aktivitäten, Waffen mithilfe eines französischen Konsulatsangestellten zu schmuggeln

► Israelische Sicherheitskräfte deckten die **Aktivitäten von palästinensischen Aktivisten aus dem Gazastreifen, Judäa, Samaria und Ost-Jerusalem aufgedeckt, bei denen es sich um den Schmuggel von Standardwaffen aus dem Gazastreifen nach Judäa und Samaria in den vergangenen Monaten handelte**. Diese Aktivitäten wurden mithilfe von **Roman Frank, Fahrer des französischen Konsulats in Jerusalem und französischer Bürger**, durchgeführt. Dieser schmuggelte mehrmals in den letzten Monaten die Kampfmittel über den Grenzübergang Erez aus dem Gazastreifen nach Judäa und Samaria. Ermöglicht wurde diese Tat dadurch, dass das Fahrzeug des Konsulats an der Grenze erleichterten Sicherheitskontrollen unterlag.

► **Insgesamt unternahm Frank bis zu seiner Festnahme fünf Transfers, in deren Rahmen er siebzig Pistolen und zwei Sturmgewehre über die Grenze schmuggelte**. Dem Verdacht nach soll Frank die Waffen von einem palästinensischen Bewohner des Gazastreifens, der im französischen Kulturzentrum in Gaza-Stadt angestellt ist, erhalten haben. Er übergab die Waffen an einen Palästinenser in Judäa und Samaria, der sie an Waffenhändler verkaufte. Die Untersuchung ergab, dass Frank **den Schmuggel zwecks eigener finanzieller Bereicherung, ohne das Wissen seiner Vorgesetzten, unternommen hatte**. Zusammen mit ihm wurden weitere acht Personen festgenommen, von denen einige im Verdacht

stehen, Geldmittel aus dem Gazastreifen nach Judäa und Samaria geschmuggelt zu haben (Infoservice des Schin Bet, 19. März 2018).



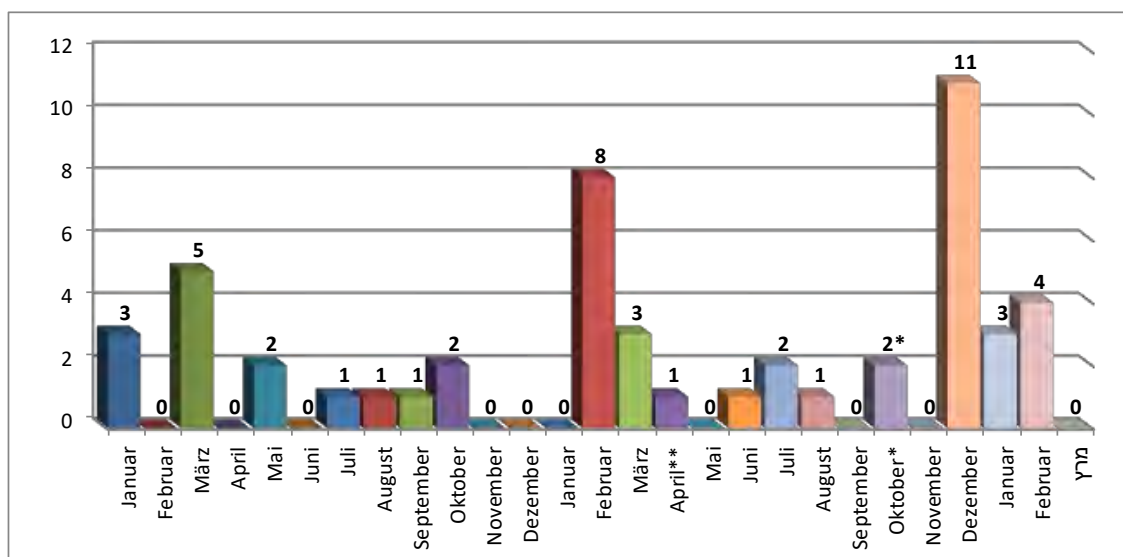
**Links: Das Fahrzeug des französischen Konsulats in Jerusalem, das von Roman Frank verwendet wurde; Rechts: Roman Frank, Angestellter des französischen Konsulats in Jerusalem, der Waffen aus dem Gazastreifen schmuggelte (Infoservice des Schin Bet, 19. März 2018)**

## Der Süden Israels

### Der Raketenbeschuss

► In der vergangenen Woche wurde kein Raketen- oder Mörsergranateneinschlag auf israelischem Gebiet registriert.

## Raketeneinschläge in Israel im Monatsdurchschnitt seit Januar 2016<sup>3</sup>

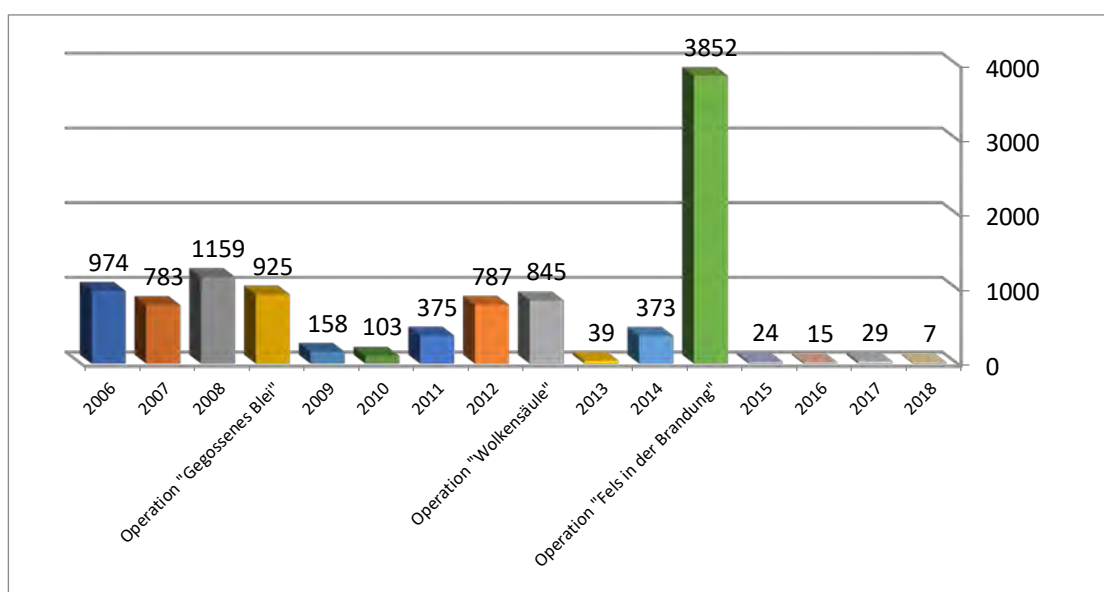


### Anmerkungen:

\* Diese Statistiken beinhalten nicht den Beschuss mit Mörsergranaten und auch nicht die Raketen, die noch im Gazastreifen niederstürzten.

\* Sechs der Raketen, die im Februar 2017 abgestürzt waren, wurden von der Sinai-Halbinsel aus, aller Wahrscheinlichkeit nach von Aktivisten der Sinai-Provinz des IS, auf Israel abgefeuert. Im April 2017 wurde von der Sinai-Halbinsel aus eine Rakete von Aktivisten der Sinai-Provinz des IS auf Israel abgefeuert. Im Oktober 2017 wurden zwei Raketen aus dem Norden der Sinai-Halbinsel von einem Zweig des IS auf der Sinai-Halbinsel abgefeuert. Die Raketen stürzten auf dem Gebiet des Regionalverbands Eschkol ab.

## Raketeneinschläge in Israel im Jahresdurchschnitt seit Januar 2006



<sup>3</sup> Diese Statistiken enthalten keine abgefeuerten Mörsergranaten und keine Raketenabstürze innerhalb des Gazastreifens.

## Sprengladungen wurden in der Nähe des Sicherheitszauns verlegt

► **Am 15. März 2018 explodierten mehrere Sprengladungen (zwischen drei und vier) in der Nähe des Sicherheitszauns im nördlichen Gazastreifen**, als IDF-Truppen die Gegend patrouillierten. Die Soldaten befanden sich lediglich einhundert Meter von der Stelle entfernt. Es gab keine Verletzten und es wurde kein Schaden angerichtet. Es sei darauf hingewiesen, dass in diesem Bereich, zwischen dem Schadschaija Viertel in Gaza-Stadt und dem Kibbuz Nahal Oz, **Palästinenser an jedem Wochenende demonstrieren**. Als Reaktion darauf griff die IDF mit Luft- und Panzerfeuer Stellungen der Hamas östlich von Dschabalija an. Die palästinensischen Medien berichteten, dass Raketen einen Vorposten des "Widerstands" im Norden von Bet Hanun getroffen haben (Palinfo, 15. März 2018). Zudem wurde über einen Angriff auf Ziele im Osten von Gaza-Stadt und in Dschabalija im nördlichen Gazastreifen berichtet (Das amtliche palästinensische TV, 15. März 2018).

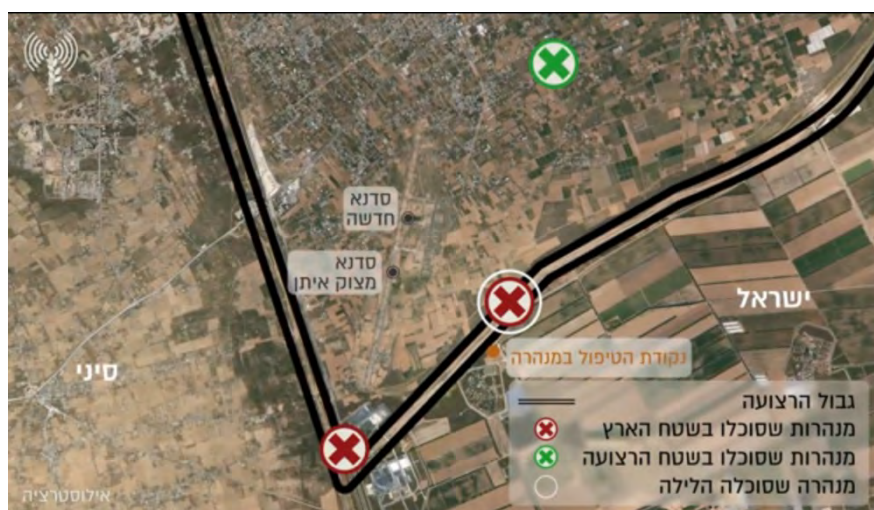
► Am 17. März 2018 **explodierte ein weiterer Sprengsatz nahe dem Sicherheitszaun im nördlichen Gazastreifen**. Zum Zeitpunkt der Explosion befanden sich keine Einheiten vor Ort. Daher gab es keine Verletzten, zudem wurde kein Schaden angerichtet. Als Reaktion darauf griff die IDF mit Panzergranaten einen Beobachtungsposten der Hamas an. Die palästinensischen Medien berichteten über fünf Raketen, die in Richtung einer Fabrik im Südosten von Gaza-Stadt abgefeuert wurden und dabei mehrere Wohnhäuser beschädigten. Es wurden keine Verletzten gemeldet (Twitter-Account von PALDF, 18. März 2018). Es sei darauf hingewiesen, dass **am 17. Februar 2018 vier IDF-Soldaten verletzt wurden, als eine Sprengladung nahe der Grenze zum Gazastreifen explodierte**. Die israelischen Medien berichteten, gestützt auf Angaben eines hochrangigen Beamten des Südkommandos, dass die Sprengladungen während der Unruhen an der Grenze zum Gazastreifen verlegt wurden.



**Das Ergebnis eines der Angriffe der IDF im Osten von Gaza-Stadt (Twitter-Account von Shehab, 18. März 2018)**

## Die IDF zerstörte zwei Terrortunnel der Hamas

► Als Reaktion auf die Verlegung der Sprengladungen **griff die israelische Luftwaffe in der Nacht vom 17. auf den 18. März 2018 einen Tunnel im zentralen Gazastreifen an**. Am Morgen des 18. März 2018 **zerstörten IDF-Truppen einen weiteren Terrortunnel der Hamas, der im Gebiet von Rafah die Grenze nach Israel überquerte**. Dabei handelt es sich um einen Tunnel von der Zeit der Operation "Fels in der Brandung", **den die Hamas zu erneuern versuchte**. Der Tunnel wurde durch Materialfluss aus dem israelischen Gebiet neutralisiert, um eine Neuverwendung zu verhindern. Nach Angaben des IDF-Sprechers beobachteten die israelischen Sicherheitskräfte bereits seit mehreren Wochen Versuche der Hamas, die unterirdische Infrastruktur, die während der Operation "Fels in der Brandung" aktiv waren, wieder tauglich zu machen. Seinen Angaben zufolge entschieden sich die Sicherheitsbeamte für eine präventive Operation, bevor die Hamas den Tunnel an die alte Infrastruktur anschließt, die dann die Grenze zu Israel überqueren und eine Bedrohung darstellen würde (IDF Sprecher, 18. März 2018). In diesem Zusammenhang sollte erwähnt werden, dass IDF-Truppen während der letzten sechs Monate drei Terrortunnel, die in das israelische Gebiet eindringen, entdeckten und neutralisierten. Ein weiterer Tunnel in der Nähe von Rafah wurde noch tief im Gazastreifen angegriffen, bevor seine Route Israel erreichte.



**Lage des Terrortunnels der Hamas, den die IDF angegriffen hat  
(IDF-Sprecher, 18. März 2018)**





**Die Hamas berichtet weiterhin von Ausgrabungsarbeiten, die IDF-Truppen östlich von Gaza-Stadt zur Aufdeckung von Tunnel unternehmen (Twitter-Account von PALINFO, 19. März 2018)**

► Führende Hamas-Vertreter kritisierten die Aktivitäten der IDF und machten Israel für deren Folgen verantwortlich. Einige von ihnen behaupteten sogar, dass diese Aktivitäten wegen der Furcht vor der "Prozession der großen Rückkehr" (siehe im weiteren Verlauf) unternommen werden. In einer Bekanntmachung betonte die Hamas, dass "die anhaltende israelische Eskalation" gegen den Gazastreifen und die Angriffe auf Vorposten des "Widerstands" zur Implementierung von anderen Maßnahmen entwickelt wurden, um "das Deck zu mischen", die Menschen abzuschrecken und die Aktivitäten der "Prozession der großen Rückkehr" zu verhindern (Webseite der Hamas, 18. März 2018).

► Im Folgenden weitere Reaktionen von Sprechern in Namen der Hamas:

◆ **Abu Obeida**, Sprecher der Kassam Brigaden (der militärische Arm der Hamas), sagte, dass die israelische Ankündigung bezüglich der Aufdeckung des Tunnels eine "Täuschung" sei. Grund ist seinen Angaben nach die Tatsache, dass es sich um einen alten Tunnel handelt, der dem militärischen Arm für Angriffe während der Operation "Fels in der Brandung" gedient hatte. Er stellte fest, dass dieser Tunnel bereits in der Vergangenheit angegriffen und seitdem nicht mehr genutzt wurde (Shehab, 18. März 2018).

◆ **Fawzi Barhum**, ein Sprecher im Namen der Hamas, sagte, dass die Eskalation nichts anderes bewirken würde als eine größere Motivation des palästinensischen Volkes, auf dem Konfrontationsweg zu schreiten, um Israels Pläne zu durchkreuzen. Seinen Worten zufolge irrt sich Israel, wenn es der Meinung sei, dass eine Eskalation seine Ziele erreichen und den Willen des palästinensischen Volkes brechen würde (Webseite der Hamas, 18. März 2018).

◆ **Hazem Kassem**, ein Sprecher im Namen der Hamas, sagte, dass die israelische Eskalation gegen den Gazastreifen ein Vertuschungsversuch von Israels Versagen, vor allem nach dem Angriff in Dschenin, die Jerusalem-Intifada zu stoppen, sei (Filastin al-Yawm, 18. März 2018).

## Der Gazastreifen

### Die Stromkrise

► Im Verlauf der vergangenen Woche wurde der Grenzübergang Rafah mit Genehmigung der ägyptischen Behörden mehrmals in eine Richtung eröffnet, hauptsächlich um Tankwagen in den Gazastreifen einzulassen (Ma'an Nachrichtenagentur, 16. März 2018; Schabakat al-Quds, 18. März 2018). Muhammad Tha'abat, Sprecher der Elektrizitätsgesellschaft im Gazastreifen, gab bekannt, dass die Stromversorgung auf vier Stunden Strom und 12 Stunden Pause stehe. Er wies auf eine Möglichkeit hin, dass eine leichte Verbesserung der Stromversorgung möglich sei (Palinfo, 17. März 2018).

### Stand der Vorbereitungen zur "Prozession der großen Rückkehr"<sup>4</sup>

► **Im Gazastreifen schreiten die Vorbereitungen für die "Prozession der großen Rückkehr" voran.** Dem Plan zufolge **wollen die Veranstalter Zeltlager an verschiedenen Orten, einige Hundert Meter von der Grenze des Gazastreifens entfernt, errichten.** In diesen Lagern sollen viele Palästinenser, einschließlich Familien, untergebracht werden. Der Höhepunkt der Ereignisse wird wohl am 15. Mai 2018 ("Tag der Nakba") stattfinden. Dann sollen Tausende von Menschen in Richtung der Grenze zu Israel marschieren (die "Prozession der Million"). **Die Veranstalter erwarten eine umfangreiche Berichterstattung über die Veranstaltungen in den lokalen und internationalen Medien.** **Issam Hamada**, Leiter des Komitees für internationale Beziehungen der "Prozession der großen Rückkehr", sagte, dass die Prozession weltweite Aufmerksamkeit erhalten und von **Hundertern von internationalen Medien berichtet werden würde** (al-Risala.net, 18. März 2018).

<sup>4</sup> Dies ist ein Update und eine Fortsetzung zu zwei vorangegangenen Veröffentlichungen des Informationszentrums zu diesem Thema.



Die Ausstrahlung eines lokalen Radiosenders im Gazastreifen zum Thema "Prozession der großen Rückkehr" (Website von Radio Sawt al-Aqsa, 16. März 2018)

► **Die Organisation der geplanten Veranstaltungen:** Ismail Radwan, hochrangiges Mitglied der Hamas, sagte, dass **alle palästinensischen Organisationen die Einrichtung eines Koordinationskomitees vereinbart hätten, unter dessen Schirmherrschaft und Befugnis die "Prozession der großen Rückkehr" veranstaltet und die "Belagerung" des Gazastreifens durchbrochen werden soll** (al-Quds TV, 16. März 2018). Am 17. März 2018 berief das Komitee in Anwesenheit von Vertretern der verschiedenen Organisationen eine Pressekonferenz östlich von Gaza-Stadt (in der Nähe des Grenzübergangs Karni) ein, in deren Rahmen der Beginn der Vorbereitungen angekündigt wurde und dessen Ziele festgelegt wurden (Twitter-Account von PALINFO, al-Quds TV, 17. März 2018).



Links: Eine Nahaufnahme eines Banners auf der Pressekonferenz, wonach die "Prozession der großen Rückkehr" am 30. März 2018 stattfinden wird  
Rechts: Die Pressekonferenz der Organisationen, bei der der Beginn der Vorbereitungen angekündigt wurde (Twitter-Account PALINFO, 17. März 2018)

► **Ziel der Prozession:** Am 14. März 2018 wurden die "Allgemeinen Grundsätze der Prozession der großen Rückkehr" veröffentlicht. **Der Zweck des Ereignisses** ist die Umsetzung von Artikel 11 der UN-Resolution 194 und die **sofortige, gewaltlose Rückkehr der Flüchtlinge in ihr Land, ihre Häuser und Grundstücke**, ohne sich irgendeiner Armee gegenüber zu stellen.



**Das Dokument "Die allgemeinen Grundsätze der Prozession der großen Rückkehr" (Facebook-Seite der "Prozession der großen Rückkehr", 14. März 2018)**

- **Ausweitung der Aktivitäten über den Gazastreifen hinaus:** Die Veranstalter betonen weiterhin, dass sie **ähnliche Aktivitäten in Judäa und Samaria, in Flüchtlingslagern in arabischen Ländern und sogar unter den israelischen Arabern erwarten. Muschir al-Masri**, Sprecher der Hamas-Fraktion im palästinensischen Legislativrat, sagte, dass er eine ähnliche Menschenansammlung in Judäa und Samaria, in den im Jahr 1948 besetzten Territorien und in den Flüchtlingslagern in der libanesischen und syrischen Diaspora erwartet. Seinen Äußerungen nach wäre die Prozession somit eine klare Antwort auf die Versuche, das Flüchtlingsproblem zu beseitigen. Er forderte die palästinensische Öffentlichkeit auf, sich auf den "Tag der großen Versammlung" vorzubereiten (al-Aqsa TV, 17. März 2018).
- **Die Phasen der Veranstaltungen:** Laut Abu Ratimah, Aktivist der "Prozession der großen Rückkehr", werden die Demonstrationen und Märsche am 30. März 2018 **in einer Entfernung von etwa 700 Meter von der Grenze zu Israel** beginnen. Die Zelte werden **entlang der Waffenstillstandslinie, zwischen Rafah im Süden und Bet Hanun im Norden**, ausgebreitet werden. Er wies darauf hin, dass danach Eskalationsmaßnahmen erwartet werden, da die Palästinenser nichts anderes akzeptieren würden, als in ihre Heimat zurückzukehren (al-Aqsa TV, 17. März 2018). Laut **Hani al-Thawabata**, Mitglied des Zentralkomitees der Volksfront zur Befreiung Palästinas (PFLP), wird die erste Phase darin bestehen, in den Zelten vor der Waffenstillstandslinie zu rasten. Diese Phase soll somit der Rekrutierung von Menschen und als Möglichkeit dienen, die "Prozession der großen

Rückkehr" am 15. Mai 2018 auf den Weg zu bringen (al-Aqsa TV, 17. März 2018). Nach **Khader Habib**, hochrangiges Mitglied der Organisation islamischer Dschihad in Palästina (PIJ), handelt es sich um ein andauerndes Ereignis, das drei Stufen umfassen soll: die Übertragung der Tätigkeiten auf das Gebiet nahe der Grenze; die Aufstellung der Zeltlager im Gazastreifen und die Durchführung von Massenaktivitäten, um das Recht auf Rückkehr zu betonen; sowie **der Bruch der Waffenstillstandslinie und der Fortbewegung in Richtung der Ländereien, von denen die Palästinenser vertrieben wurden**. Seiner Meinung nach gibt es keinen spezifischen Zeitplan für die Umsetzung dieser Phasen. Sie dürften jedoch über einen Zeitraum von zwei Jahren fortgesetzt werden. Habib betonte zudem, dass die Prozession einen gewaltfreien Charakter haben wird (Alresalah.net, 19. März 2018).

► **Gewaltvermeidung:** Die Veranstalter betonen weiterhin, dass die Aktivitäten um die Prozession herum **gewaltfrei sein werden** und dass sie keine Absicht haben, sich den israelischen Sicherheitskräften gegenüber zu stellen. Nach **Talal Abu Tsarifa**, Mitglied des Politbüros der Demokratischen Front, werden die Veranstalter die Demonstranten davon abhalten, sich dem Zaun zu nähern. Es sei denn, eine Entscheidung werde gefällt, den Zaun zu durchqueren und die Aktion zu eskalieren (al-Aqsa TV, 17. März 2018). **Khaled al-Batasch**, hochrangiges Mitglied der PIJ, sagte, dass die "Prozession der großen Rückkehr" keine direkte Konfrontation mit der "Besatzung" sondern die Absicht, Israel **mittels "der Kamera und der gewaltfreien Masse"** zu bekämpfen, sucht. Er fügte hinzu, dass der **Sitzstreik mindestens einen Monat andauern werde**, um neue Massen zu rekrutieren. Ziel ist, Israel öffentlich, politisch und sicherheitsmäßig zu schwächen (Website des Forschungszentrums "Atlas"; Safa Nachrichtenagentur; PalToday, 18. März 2018). Abu Ratimah betonte, dass die Entscheidung, den Zaun zu überqueren, keine einzelne **sondern eine kollektive Entscheidung, gemäß den Gemütern vor Ort, sein werde**. Er stellte fest, dass diese Entscheidung als Druckmittel **zur Rekrutierung der Medien und der ganze Welt** dienen soll (Website des Forschungszentrums "Atlas"; Safa Nachrichtenagentur; PalToday, 18. März 2018).





Ahmed Abu Ratimah (rechts) und Khaled al-Batasch (links)  
(Website des Forschungszentrums "Atlas", 18. März 2018)

## Die palästinensische Autonomiebehörde

### Eine aggressive Rede von Mahmud Abbas

► In einer aggressiven und scharfen Rede, die Mahmud Abbas bei der Eröffnung des Treffens des Exekutivkomitees der PLO hielt, **beschuldigte er die Hamas des Scheiterns der Versöhnungsversuche und griff die Politik der US-Regierung den Palästinensern gegenüber unverblümt an** (das offizielle palästinensische TV, 19. März 2018):

◆ **Die Hamas:** Mahmud Abbas beschuldigte die Hamas des Attentats auf Premierminister Rami Hamdallah und Chef des palästinensischen Geheimdienstes Madsched Faradsch. Seinen Worten zufolge sei dies kein ungewöhnlicher Akt, sondern **eine systematische Politik, die von der Hamas seit vielen Jahren verfolgt werde.** Mahmud Abbas fügte hinzu, dass das Attentat der Beweis sei, dass die Hamas nicht an der Versöhnung interessiert sei. Seinen Worten zufolge sollte die PA nach dem Motto **"eine Behörde, eine Waffe und ein Volk"** über alle Palästinenser in allen Gebieten von Judäa, Samaria und dem Gazastreifen herrschen. Abbas sagte ferner, **dass er beschlossen habe, nationale, wirtschaftliche und rechtliche Maßnahmen gegen den Gazastreifen zu implementieren**, die er allerdings nicht preisgab.

**Die USA:** Mahmud Abbas kritisierte das Verhalten der US-Regierung in Bezug auf die Anerkennung Jerusalems als Hauptstadt Israels und die Entscheidung, die Botschaft nach Jerusalem zu verlegen. **In seiner Rede griff er David Friedman, den US-amerikanischen Botschafter in Israel, in einer wütenden Attacke an und nannte ihn "Sohn eines Hundes" und "Siedler".**



**Mahmud Abbas hält seine Rede während des Treffens des Exekutivkomitees der PLO in Ramallah (Wafa Nachrichtenagentur und Wafa-Kanal auf YouTube, 19. März 2018)**

- Die Hamas verurteilte die Rede von Mahmud Abbas, die sie "unverantwortlich" nannte, und behauptete, seine Äußerungen hätten die Spaltung vertieft und somit den Weg für die Umsetzung des amerikanischen und israelischen Plans zur Palästinafrage geebnet (Ma'an Nachrichtenagentur, 19. März 2018). **In Folge der Rede startete die Hamas eine Kampagne gegen Abbas.**



**Links: Ein Karikaturist aus dem Gazastreifen, der die Rede von Abbas verurteilt (die Tageszeitung Felesteen, die mit der Hamas assoziiert ist, 20. März 2018)**



**Rechts: Eine Karikatur, die nach der Rede von Mahmud Abbas veröffentlicht wurde. Demnach vertiefte er die palästinensische Spaltung und die Trennung zwischen dem Gazastreifen und Judäa und Samaria (Twitter-Account von Hisham Schamali, 19. März 2018)**

## Konferenz zur Unterstützung des UNRWA in Rom

- Rami Hamdallah, Premierminister der palästinensischen nationalen Einheitsregierung, und Rijad Mansur, ständiger Vertreter der PA bei den Vereinten Nationen, reisten nach Rom, um an der UNRWA-Konferenz teilzunehmen (Emad, 14. März 2018). In seiner Rede dort forderte Rami Hamdallah die Delegierten auf, ihr politisches Engagement zu stärken, um

eine Lösung für die schwierige Lage der palästinensischen Flüchtlinge zu finden. Seinen Worten zufolge sei die Unterstützung des UNRWA-Hilfswerks ein integraler Bestandteil der internationalen Bemühungen zur Linderung der Notlage des palästinensischen Volkes und ein Teil der Verantwortung der UNO, Bezug auf die palästinensische Frage zu nehmen (das offizielle palästinensische TV, 15. März 2018).



**Der palästinensische Premierminister Rami Hamdallah kommt zur UNRWA-Konferenz in Rom (Facebook-Seite von Rami Hamdallah, 15. März 2018)**

► Während der Konferenz kündigten mehrere Länder ihre finanzielle Unterstützung für das UNRWA an. **Rami Hamdallah gab bekannt, dass 100 Mio. US-Dollar eingesammelt werden konnten, um das Defizit des UNRWA, das sich auf 466 Mio. US-Dollar beläuft, teilweise zu decken** (Wafa Nachrichtenagentur, 15. März 2018). Unter den Geberländern befindet sich Katar, der eine Spende in Höhe von 50 Mio. US-Dollar ankündigte (Shehab, 15. März 2018). Der britische Minister für Nahost-Angelegenheiten kündigte die Überweisung von £ 28 Mio. (etwa 32 Mio. Euro) von der britischen Regierung an das Hilfswerk im Juni 2018 an. Dieser Zuschuss sei seinen Angaben nach Teil des Plans der Regierung, den Umfang der staatlichen Hilfe an das UNRWA zu erhöhen (Wafa Nachrichtenagentur, 15. März 2018). Die EU kündigte eine Spende in Höhe von 82 Mio. Euro an (Shehab, 15. März 2018). Laut Federica Mogherini, Hochkommissarin der EU für Außen- und Sicherheitspolitik, habe sich die EU dazu verpflichtet, in den nächsten zwei Jahren weiterhin ähnliche Beiträge zu leisten (Website der EU, 15. März 2018).